

„Westlicher Masochismus“

Josef Kraus befürchtet das Scheitern Europas

Von Schulleiter Markus Heber wurde er als „streitbarer Pädagoge, der unangenehme Wahrheiten ausspricht“ vorgestellt. Josef Kraus enttäuschte seine Zuhörer auch diesmal nicht, als er am Donnerstagsabend in der Aula des Hans-Carossa-Gymnasiums über das Thema „Europa – Leitkultur oder Kultur light?“ sprach. Die Zukunft Europas malte er dabei in düsteren Farben: Es gebe einen dramatischen Funktionsverlust der Familie, der christliche Glaube sei auf dem Rückzug. Der europäische Anteil an der Weltbevölkerung werde in den kommenden Jahrzehnten drastisch sinken. Sollte die Entwicklung so weitergehen, lautete Kraus' schonungsloses Fazit, drohe Europa zu scheitern.

Der ehemalige Schulleiter des Montgelas-Gymnasiums Vilsbiburg kritisierte dabei vor allem die Zurückhaltung gegenüber einem aggressiven Islam, der mit dem Grundgesetz nicht vereinbar sei. „Die Idee eines modernen, anderen Islams ist gescheitert. Er bleibt ge-

prägt von Antisemitismus und einem menschenverachtenden Frauenbild“, sagte Kraus. Die deutsche Politik wolle davon jedoch nichts wissen, sie praktiziere „Unterwerfung“. Allein in Berlin seien mehr als 100 Kinder verheiratet – und es geschehe nichts.

Die Redaktion des Westens auf alle diese besorgniserregenden Entwicklungen sei völlig unzureichend, hauptsächlich verursacht durch einen tief sitzenden Schuldkomplex. „Die ganze Welt hasst uns, und wir haben es verdient: Dies ist die feste Überzeugung der meisten Europäer, zumindest im Westen“, zitierte Kraus den französischen Philosophen Pascal Bruckner. Doch dieser „westliche Masochismus“ nutze weder Europa noch der Weltgemeinschaft. Daran anknüpfend forderte Kraus, mehr Selbstbewusstsein zu zeigen und die eigenen Werte wieder mehr in den Vordergrund zu stellen. „Denn die Grenzen der Toleranz sind dort, wo Intoleranz beginnt.“

Doch leider gebe es für ein notwendiges Umdenken keine Anzeichen – im Gegenteil: Die Anzeichen der „inneren Fäulnis“ des Westens sind für Kraus unübersehbar, wie er anhand des Werks „Der Kampf der Kulturen“ von Samuel P. Huntington unterstrich: „Geburtenrückgang, Überalterung, Zunahme der Asozialität, Auflösung der Familienbände, Schwinden der Autorität von Institutionen, Rückgang der Mitgliedschaft in Vereinen, Schwinden des zwischenmenschlichen Vertrauens, abnehmendes Interesse an Bildung.“ Seine Hoffnung: „Womöglich bedarf es der Herausforderung des Islamismus, damit die inneren Kräfte Europas sich wieder konstituieren.“ Vielleicht, so Kraus, sei es nun an der Zeit zu sagen: „Make Europe Great Again!“ -bb-



Josef Kraus sprach in der Aula des HCG.
Foto: Bernhard Beez